



Restnachlass Hedwig Koch

Signatur: hk/b1/055

DOI: 10.25646/10473

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Mein liebstes Hedchen!

Heute bekommst Du nur einen geschäftlichen Brief. Also: erstens: meine Adresse ist Dresden, Europäischer Hof; zweitens: die Geschichte scheint nur sehr langsam vor sich zu gehen, heute feierliche Eröffnungssitzung, aber die erste wirkliche Sitzung erst am nächsten Dienstag und die Hauptakteure, die Franzosen, erwartet man sogar noch einige Tage später. Wenn sich das so anläßt, dann kann es lange dauern; doch scheint es sich so zu gestalten, daß man ganz leicht zwischendurch auf einen oder zwei Tage nach Berlin fahren kann. Also mache Dich nur darauf gefaßt, daß ich unangemeldet plötzlich vor Dir erscheine und zwar nicht als Geist, sondern in eigener Person. Du brauchst nur einen lieben Brief zu schreiben und mir sagen, daß Du mich haben willst, flugs bin ich bei Dir. Ich male es mir schon aus, wenn ich inkognito in Berlin bin, heimlich zu Dir komme und ohne daß eine Menschenseele, selbst mein Cerberus nicht, etwas davon weiß, wieder verschwinde. Wenn ich Dich dann nur einigermaßen wohlauf finde! Schreibe mir doch, bitte, umgehend, wie es Dir geht; aber recht ausführlich. Du glaubst gar nicht, wie mich das mit Sorgen erfüllt, daß Du so leiden mußt. Gesund wirst Du wieder, daran zweifle ich keinen Augenblick. Aber wenn ich Dich immer so leiden sehe, dann geht es mir wie ein Stich durchs Herz. Ich möchte Dir so gern helfen und kann doch nicht. Es ist doch gar zu erbärmlich. Nur der Gedanke an eine bessere Zukunft hilft mir immer wieder darüber hinweg. Nun aber genug der Trübsal, bald wird die Sonne wieder auf unseren Lebensweg scheinen; wenn Du nur erst in Deiner hübschen kleinen Villa sitzt und ich die hochstämmigen Rosen pflege als Dein Gärtner und getreuer Hausverwalter, dann wollen wir so froh und glücklich sein, wie nie zuvor. Das wird noch schöner, als im Palmengarten zu Palermo. Seitdem ich weiß, daß Du Dich auch an einem stillen Glück erfreuen kannst, habe ich Dich (ich muß es Dir doch endlich verrathen) noch einmal so lieb wie früher.

Mit herzlichem Gruß und Kuß

Dein Robert

891/59

105. 1

12/16/1855

1

Mein liebster Gedeser!

Leute bekommen Sie nur einen geküßten
 lieben Brief. Also: nach dem; meine Adresse
 ist Dresden, Friedrichs Hof; zu dem:
 die geküßte Brief nur sehr langsam von Sie
 zu gehen, Siehe für die Bestimmung der Zeit,
 über die erste wirkliche Zeitung nach dem ersten
 Wäckerling und die Fruchtbarkeit, die Fruchtbarkeit,
 korrespondenz nach jeder und einige Leute schreiben.
 Wenn Sie das so erlaubt, dem Mann es wenig
 können; das scheint es Sie so zu verstehen,
 das man ganz leicht geschrieben wird und man
 über jede Dinge nach Berlin schreiben können. Also
 werden Sie nur darauf passen, das ist es,

unregelmäßig gleiches nur die so schnell und
gerade nicht als Geist, sondern in unregelmäßigem
Jou. Die Bewegung nur einen kleinen Schritt
zu sprechen und nur sagen, daß die sich
jetzt erfüllt, fliehe bei ich bei die. Ich weiß
es mir schon recht, wenn ich in Bewegung in
Lust bin, sein ich zu die kommen und
oben daß eine Menschen Seele, selbst wenn
Lobens nicht, aber das sagen weiß, wieder
nachher. Wenn ich die den nicht einig,
nachdem erfüllt sind! Sprechen mir die, lichte,
den gefunden, wie es die sagt, aber nicht sind,
für sich. Die gleiches nur nicht, wie mich das mit
Vergessen erfüllt, daß die so leicht nicht. Gesetzt
wird die wieder, davon zu sprechen in einem
Anregung. Aber wenn ich die einen so leicht

Ja, wenn es ab und zu ein Ding durch
 geht. Ich wünschte dir so gerne selber und wenn
 du weißt. Ob es dir noch zu erlösen ist. Wer
 der Gedanke an einen besseren Zeitpunkt fällt mir
 immer wieder durch den Kopf. Wenn aber
 wegen der Zeit, bald wird die Partei
 wieder auf ein paar Lebewesen stehen; wenn
 du mir noch in diesem seltsamen
 Willen steht und ich die besten Menschen
 als die besten und geliebten Leute,
 dann wollen wir so froh und
 glücklich sein, wie wir jetzt sind. Das wird mich
 freuen, als im Himmel zu sein zu können.
 Vielleicht ist es, dass du dich auf ein
 solches Glück vorbereiten kannst, habe ich dir
 (ich weiß ab dir das und ich sperren) noch ein
 mal so lieb wie früher.

Mit herzlichem Gruß und
 dein Robert.

